

zu empfehlen, sie nemlich als ein einheimisches, in unserm Clima weit angemessener, überaus wohlfeiles und kräftigers Product dem fremden, schädlichen und theuren Coffee vorzuziehen, man mag auch dagegen einwenden was man immer will. — Sie sollen z. B. erhitzen seyn: Warum erfolgt aber kein Zittern bey eben den Personen, die dergleichen nach dem Genuß des ausländischen Coffee ausgefetzt waren? — Gespannte und reizbare Nerven sollen ihn nicht vertragen: — wird er nicht bey dergleichen Nerven-Beschaffenheit als Arznei mit vielen Nutzen getruncken? er soll Schaden in Verstopfung der Eingeweide: — siehet er nicht unter denen Mitteln, welche verstopfte Drüsen aufzulösen und zu heilen vermögend sind? In Anlagen zu faulen Krankheiten: — Ist nun der Eichelbaum in allen seinen Theilen der Fäulniß widerstehend? die Eichel soll Abgehrung erregen, da doch in Norwegen Brod daraus gebacken wird. Dies hieße doch nicht ein Mittel aus einzelnen Erfahrungen anpreisen. Aber allgemein —? dieses kann man eben so wenig als den fremden Coffee, den Wein und dergleichen Getränke jedem ohne Unterschied empfehlen. Wie viele Menschen werden durch den täglichen Genuß des ausländischen Coffee hypochondrisch, hysterisch, bekommen Zittern, Hitze, Nasenbluten und dergleichen! — die Absicht bleibt daher immer schätzbar, wenn Coffee soll und muß getruncken werden, lieber den wohlfeilen und weit weniger schädlichen Eichel-Coffee anzupreisen. Man gewöhne die Natur erst so viele Jahre hindurch an den Gebrauch des Eichel-Coffee. Man erbe gleichsam den Kindern aufstumpfen gegen seine Wirkung zu seyn, wird er alsdann noch schädlich genannt werden? Und gefehet es wäre auch auf irgend eine geringe Art, würde nicht alles, was Schaden verursachen könnte, durch das Abfieden der Eichel, in heissen Wasser gehoben werden? ganz ohnfelbar aber und ganz gewiß sind sie wieder erwehete Krankheiten alsdann ganz unwirksam.

Die vermeinten Eisentheile kommen in gar keine Betrachtung, und es ist gegen die Grundsätze der Chymie, wenn man behauptet, daß wahres wirkendes Eisen im Eichel-Coffee vorhanden sey. Um allen ein völliges Genuß zu leisten, soll so bald es möglich vom alten Nutzen, Besondere Theile und Eigenschaften der Eichel eine Abhandlung im Druck erscheinen.

Man wünscht patriotisch, daß das Publicum indeffen ungehindert in dem guten Getränk des Eichel-Coffee fortfahren möge.

A.

Fremde und hiesige Personen, so vom 7ten bis den 13ten Nov. in Cassel angekommen.

Leipz. Thor: Den 7. Hr. Capit. Kosinski, ausf. Diensten, k. a. Sachsen, l. i. Hof v. Engl. Hr. Capit. v. Fienbart, ausf. Diensten und Hannov. Capit. Hr. Vertling, p. d. Den 9. Darmst. Hr. Geh. Rath v. Breidenbach, l. i. Cassel, a. R. P. hies. Hr. Lieut. v. Mecklenburg und Hr. Fähnr. v. Grävenitz, k. a. d. Mecklenb. Den 10. Hr. v. Nimfen ausf. Diensten, l. i. Adm. v. Preuss. Den 12. Hr. Refero. Commiss. Keller, k. v. Schmalkalden, l. b. Hr. Registr. Keller. Frankf. Thor: Den 7. Preuss. Hr. Major v. Franckenberg, l. i. G. a. R. P. Hr. v. Woypart, ausf. Diensten, k. v. Wezlar, l. i. Strals. Den 8. Anh. Zerbst. Capit. Hr. Müller, p. d. Hr. Commiss. Loci Stamm, k. v. Franckenberg, l. b. Hr. Polic. Commissar. Jamst. Den 9. Ch. Maynz. Hof- u. Reg. Rath Hr. v. Leykam, p. d. Den 10. Eine Esfayette von Babern a. D. P. A. Den 11. Holänd. Hr. Capit v. d. Molen, p. d. Den 12. Ein Hannov. Commando mit 19 Rekruten, k. v. Frf. p. d. Den 13. hies. Hr. Oberst v. Stückrath. hies. Hr. Oberforstmeister v. Harshall, l. b. Hr. Hofmarsch. v. Dalwitz, a. Preuss. Cap. Hrn. v. Stückrath, l. b. Hrn. Oberst. v. Stückrath.

Copulirte in Cassel, vom 7ten bis den 13ten Nov.

In der Hof-Gemeinde: 1) Herr Carl von Hachenberg, Hauptmann bey der Hochfürstl. Schweizer-Garde, mit Fräulein, Amalia von Trott, Hof-Dame bey F. R. Hoheit der Frau-Landgräfin. 2) Herr Johann David Stumpf, Hof-Küchen-Gärtner mit Demoiselle Johanna Amalia Caroline Corradi. 3) Herrmann Jung, Grenadier im hl. r. B. G. mit Elisabeth Baumannin.

In der Freyheit-Gemeinde: Wilhelm Stück, Schumachermeister, und Tzfr. Marie Louise Gödel.

J